



Neumann

## WV-Manager 23 Millionen für den Luxusrentner

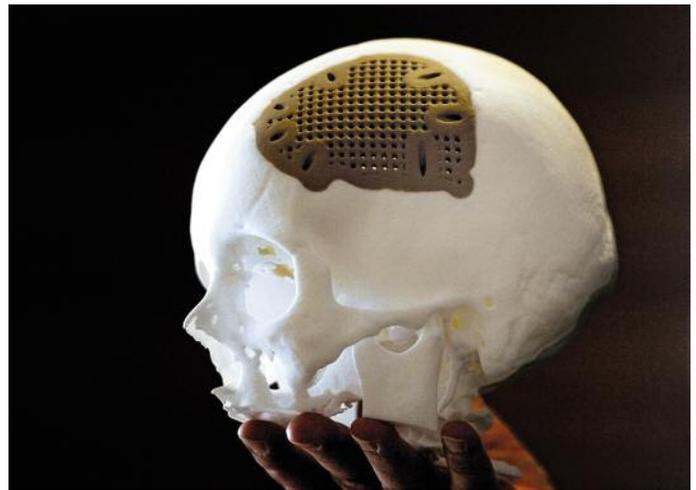
Horst Neumann hält einen Rekord: Der Personalvorstand des VW-Konzerns ist wohl der Gewerkschafter, der sich das höchste Einkommen und die großzügigste Altersversorgung gesichert hat. Neumann, der zu Beginn seiner Karriere bei der IG Metall gearbeitet hatte und seit-

dem Gewerkschaftsmitglied ist, kassierte im vergangenen Jahr 6,4 Millionen Euro. Jetzt soll der 66-Jährige in den Ruhestand gehen. Neumanns Altersversorgung hat einen Barwert von 23,7 Millionen Euro. Sie liegt nicht weit unter jener, die der VW-Konzern für seinen ausgeschiedenen Vorstandschef Martin Winterkorn kalkuliert, für den 28,6 Millionen angesetzt werden. Beachtlich ist dies auch, weil

Neumann selbst von Arbeitnehmervertretern vorgehalten wird, einen schlechten Job gemacht zu haben. Die Führungskräfteentwicklung liegt im Volkswagen-Konzern im Argen. Während es bei Konkurrenten üblich ist, dass Nachwuchsmanager auf verschiedenen Positionen Erfahrungen sammeln können, gibt es bei VW vor allem Experten, die nur ihren eigenen Bereich kennen. haw

## Hightech-Patente Deutschland in der Spitzengruppe

Bei zentralen Zukunftstechnologien gehört Deutschland zur Spitzengruppe der fünf forschungstärksten Staaten der Welt, neben den USA, Japan, China und Südkorea. Die World Intellectual Property Organization (Wipo) in Genf hat untersucht, welche Länder auf drei Hightech-Feldern, die laut der UNO-Agentur vor dem Durchbruch stehen, die meisten Patente hervorbringen. Demnach nimmt Deutschland beim 3-D-Druck Platz drei ein, bei Nanotechnologie und Robotik jeweils Platz fünf. An der Spitze stehen die USA und Japan. Bemerkenswert ist der Aufstieg Chinas, das bei 3-D-Druck und Robotik inzwischen auf den zweiten Platz vorgerückt ist. Auf der Liste der patentstärksten Unternehmen innerhalb der drei Technologiefelder fallen in der Studie auch einige deutsche Firmen auf: Siemens, MTU Aero Engines und Eos gehören zu den Top Ten in der Kategorie 3-D-Druck, Bosch steht bei der Robotik auf dem fünften Platz.aju



Schädelmodell aus 3-D-Drucker



## Banken Kreditkarten könnten teurer werden

Wer eine Kreditkarte der Marke Visa oder Mastercard besitzt, muss mit einer höheren Jahresgebühr rechnen. Grund ist eine Neuregelung der sogenannten Interbankentgelte, die ab dem 9. Dezember EU-weit in Kraft tritt. Die müssen Händler und Ver-

käufer über ihre Hausbank an die Bank des Karteninhabers zahlen. Bisher lagen diese Entgelte hierzulande bei bis zu 1,73 Prozent des Betrages, zukünftig sind nur noch 0,3 Prozent erlaubt. Weil damit signifikante Einnahmen für die kartenausgebenden Banken entfallen, gehen Branchenkenner davon aus, dass die Jahresgebühren für Kreditkartenbesitzer entspre-

chend erhöht werden. Anbieter wie American Express oder Diners sind vorerst von der Neuregelung ausgenommen, weil sie die Abwicklung der Zahlung komplett selbst übernehmen. Einen Vorteil hat die Änderung für die Verbraucher: Die Begründung vieler Händler, wegen der hohen Gebühren keine Karten anzunehmen, zählt nicht mehr. mum

## Unternehmen Examen für Aufsichtsräte

Aufsichtsräte sollen demnächst ein Examen ablegen. Damit sollen sie nachweisen, dass sie die notwendige Qualifikation besitzen, um ihre Kontrollaufgaben auszuüben. Das fordert die Vereinigung

der Aufsichtsräte in Deutschland (VARD). Ergänzend zu dem Test sollen die Kontrolleure das Fachwissen auch in zertifizierten Seminaren nachträglich erwerben können. Als Voraussetzung für den Job sollten Aufsichtsräte über weitreichende Kenntnisse in Bereichen wie „Strategie, Finanzierung, Rechnungs-

wesen, Compliance oder Risikomanagement verfügen“, fordert der Vorsitzende der VARD, Peter Dehnen. Nur über einheitliche Standards sei eine Kontrolle komplexer Firmen möglich. Bislang wird ein solcher Nachweis nicht gefordert. In der Vergangenheit standen Aufsichtsräte selbst großer Konzerne in der

Kritik, weil sie wie bei VW oder der Deutschen Bank Fehlentwicklungen zu spät bemerkt und nicht gegengesteuert haben. Die von der Bundesregierung eingesetzte Kommission zur besseren Unternehmensführung begrüßt die Fortbildungsinitiative, lehnt obligatorische Tests für Aufsichtsräte jedoch ab. fdo